



BERUFS- POLITISCHE POSITIONEN ZUR EUROPA- WAHL 2024

BUNDES
ARCHITEKTEN
KAMMER

IMPRESSUM

1. Auflage, Berlin 2024

HERAUSGEBER

Bundesarchitektenkammer e. V.
Askanischer Platz 4
10963 Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

Februar 2024

REDAKTION

Die unterstützenden Kammern
und Verbände

GESTALTUNG

4S, Berlin

DRUCK

Flyeralarm, Würzburg

Die berufspolitischen Positionen und Fragen für die Parteien für die Legislaturperiode 2024–2029 werden auch von den folgenden Verbänden getragen:

- Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA)
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB)
- Bund Deutscher Innenarchitektinnen und Innenarchitekten (bdia)
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla)
- Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine (DAI)
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL)
- Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands (VfA)

Die Bundesarchitektenkammer (BAK) ist der Zusammenschluss der 16 Länderarchitektenkammern in Deutschland. Sie vertritt auf nationaler und internationaler Ebene die Interessen von 139.850 Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. (Stand 2023: bak.de/kammer-und-beruf)

ZUKUNFT IST EINE FRAGE DER PLANUNG

Die Gestalt unserer Städte und ländlichen Räume ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, unserer Werte und unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt. In einer Zeit, in der unsere Welt vor großen Herausforderungen steht, müssen wir Architektinnen, Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplaner die Bedeutung einer qualitativvollen Architektur, Innenarchitektur, Stadt- und Landschaftsplanung hervorheben. Der Berufsstand trägt die Verantwortung, Räume zu gestalten, die nicht nur funktional sind, sondern auch die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen, die Umwelt respektieren und die sozialen und kulturellen Werte unserer Gesellschaft widerspiegeln. Baukultur beeinflusst das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger, stiftet Identität und prägt das Erbe zukünftiger Generationen. Um die Folgen des Klimawandels einzudämmen, müssen wir in Zukunft viel mehr mit dem auskommen, was bereits existiert. Das betrifft Bauflächen, Bauwerke, Bauteile. Jede Planung muss sich an den Zielen der Schonung von Ressourcen, der Erhaltung von Biodiversität und dem Erhalt oder der Rückgewinnung von Naturräumen orientieren. Neben der Förderung von Innovationen im Baugewerbe und des zivilgesellschaftlichen Miteinanders müssen politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die innovatives, nachhaltiges und kostengünstiges Bauen erleichtern.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Bedeutung von Planung und Gestaltung mit dem Neuen Europäischen Bauhaus hervorgehoben, um die Klimaziele des Europäischen Green Deals in Verbindung mit Inklusion, Nachhaltigkeit und Ästhetik zu erreichen. Die planenden Berufe tragen dazu bei, diese Ziele in der Praxis umzusetzen und stehen für gelebten Verbraucherschutz.

In einem Europa, das durch einen rasanten Urbanisierungsprozess, Klimawandel und soziale Veränderungen geprägt ist, sieht sich die Bundesarchitektenkammer als eine treibende Kraft für nachhaltige und lebenswerte Städte und Regionen. Architektur und Stadtplanung müssen integraler Bestandteil der Europäischen Agenda sein.



Andrea Gebhard
Präsidentin der Bundesarchitektenkammer



NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN STÄRKEN

1 → Gemeint sind immer Hochbauarchitekten, Innenarchitektinnen und Landschaftsarchitekten.

Nachhaltiges Planen und Bauen steht im Zentrum unserer architektonischen Vision für eine lebenswerte Zukunft. Als Architektinnen¹ und Stadtplaner nehmen wir die essenzielle Rolle an, die wir bei der Gestaltung unserer gebauten Umwelt spielen und setzen uns dafür ein, kulturelle, ökologische, ökonomische und soziale Prinzipien in den Mittelpunkt unserer Planung und Bauvorhaben zu stellen. Qualität und baukultureller Anspruch sind unsere Leitbilder. Die Förderung nachhaltiger Architektur und Stadtplanung als integraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Gesellschaft muss anerkannt und aktiv unterstützt werden.

Die Prinzipien des **regionalen und kreislaufgerechten** Bauens gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Architektinnen und Stadtplaner sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, nicht nur ästhetisch ansprechende, sondern auch ökologisch und sozial verträgliche Lösungen zu entwickeln. Wie können lokale Ressourcen effizient genutzt und regionale Bauweisen gefördert werden? Wie kann eine flächendeckende regionale Struktur zur Wiederaufbereitung bereits verwendeter Baustoffe aufgebaut werden? Welche Rolle spielen innovative Technologien und Materialien, um den Kreislauf von Baustoffen zu schließen? Diese Überlegungen stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen, nachhaltige Architektur als zeitgemäße Praxis zu etablieren.

Es ist dringend geboten, lokale Ressourcen effizient einzusetzen und die **Lebenszyklusanalysen** auf transparente Weise in unsere Planungsprozesse zu integrieren. Dabei ist die Frage zu beantworten, wie wir zu einer frei zugänglichen und qualitätsgesicherten Datenbank mit Lebenszyklusdaten kommen, um nachhaltige Entscheidungen von der Entwurfsphase bis zur Nutzung sicherzustellen. Nachhaltige Kriterien müssen einfach und klar formuliert werden, beispielsweise in Form von CO₂-Zielgrößen. Zukünftig sind Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen, anders als bisher, nicht als Hemmnis, sondern zwingend als förderfähig im Sinne eines aktiven Verbraucherschutzes anzusehen.

STATISTIK

Die bebaute Umwelt ist für 37 Prozent der weltweiten energiebedingten Kohlenstoffemissionen und für etwa 40 Prozent des Energieverbrauchs in der EU verantwortlich. (Quelle: Europäische Kommission (2020): Im Blickpunkt – Energieeffizienz von Gebäuden)

WIR FORDERN:

- die Unterstützung nachhaltiger und klimafreundlicher Bauweisen durch die Europäische Union. Dafür notwendig ist die Förderung und Erforschung klimafreundlicher Baustoffe und Bauweisen und die flächendeckende Verfügbarkeit.
- die Schaffung von Anreizen und Fördermitteln für die Klimaanpassung und die Förderung blau-grüner Infrastrukturen.
- Aus- und Weiterbildung in diesen Bereichen als zwingend förderfähig und nicht länger als regulatorische Beschränkungen für die Mobilität von Berufsangehörigen anzusehen.
- die Etablierung von klaren CO₂-Grenzwerten im Bauwesen, die zur Betrachtung und Begrenzung der Energiebedarfe im gesamten Lebenszyklus führen.
- die Schaffung eines kostenfreien Zugangs zu den Datengrundlagen von Lebenszyklusanalysen, z. B. mittels eines One-Klick-Verfahrens.
- die Priorisierung des Bestands im Bauwesen, um ökologische Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und den historischen Wert zu fördern.
- die Berücksichtigung regionaler Aspekte im kreislaufgerechten Bauen.
- den Verlust von Grünflächen einzudämmen und stattdessen ein klares Bekenntnis zu Innenentwicklung, Nachverdichtung und dezentraler Konzentration.
- das Implementieren des Neuen Europäischen Bauhaus im Horizon Europe Programm mit Fokus auf Forschung in den Bereichen Architektur und Stadtplanung.

UNSERE FRAGEN AN DIE PARTEIEN:

- Wie werden Sie die Handlungsfelder Klimaanpassung und Grüne und Blaue Infrastruktur qualifiziert in die Städte- und Förderpolitiken der EU integrieren?
- Wie planen Sie, die Rahmenbedingungen für Architektinnen und Stadtplaner zu verbessern, sodass die Nutzung erneuerbarer Energien, der Einsatz nachhaltiger Materialien sowie die Berücksichtigung der Grauen Energie in der Architektur und Stadtplanung besser integriert werden können?

B.

DIGITALISIERUNG PRAXISNAH WEITERENTWICKELN

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren eine tiefgreifende Transformation in zahlreichen Branchen eingeleitet, auch in der Architekturbranche. Architektinnen und Stadtplaner stehen vor der Herausforderung, digitale Technologien praxisnah weiterzuentwickeln, um ihre Arbeitsweise zu optimieren und innovative Lösungen zu schaffen. Es ist denkbar, dass KI-Anwendungen mit ihren Assistenzfunktionen zu mehr kreativen und gestalterischen Freiräumen auch für kleinste Planungsbüros führen wird.

Der Einsatz von intelligenten Algorithmen und automatisierten Prozessen ermöglicht einerseits Effizienzgewinne, wirft jedoch andererseits ethische und rechtliche Fragen auf. Das [Urheberrecht](#) und die Nutzungsrechte von Daten haben dabei eine besondere Relevanz, da die nahtlose Integration von digitalen Werkzeugen auch Fragen zum Schutz geistigen Eigentums aufwirft. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach der Verantwortung des Menschen und seines Einflusses auf einen Bereich, der stark von individuellem künstlerischem Ausdruck geprägt ist.

Im Bestreben, die Digitalisierung in der Architektur praxisnah voranzutreiben, ist es von entscheidender Bedeutung, auch den Aspekt der [KI-Tool-Anbieter](#) zu berücksichtigen. Es ist zu verhindern, dass bestimmte Plattformen oder Unternehmen eine dominierende Marktposition einnehmen, die potenziell zu einer Abhängigkeit des Architektursektors in wirtschaftlicher und kreativer Hinsicht führen würde. Zur Transparenz im Umgang mit KI gehört daher auch die Information, aus welchen Quellen sie schöpft und mit welchen Daten sie trainiert wird. Es ist wichtig, Mechanismen zu etablieren, die den Leistungswettbewerb der besten Ideen stärken, damit die Digitalisierung einen positiven Beitrag beim Planen und Bauen leistet.

WIR FORDERN:

- die Integration von KI in Planungs- und Bauprozesse zur Effizienzsteigerung und besseren Ressourcennutzung.
- die Schaffung von ethischen Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI in der Architektur.
- das Schützen des Urheberrechts und des geistigen Eigentums bei der Anwendung von KI.
- die Novellierung der Urheberrechtsrichtlinie.
- den transparenten und gerechten Umgang mit KI.
- ein Entgegenwirken gegen eine Monopolisierung in der KI-Softwarebranche.
- das Berücksichtigen von Haftungsfragen und -verteilung.
- die Förderung von Forschung und Bildung im Bereich KI.

UNSERE FRAGEN AN DIE PARTEIEN:

- Wie können Urheberrecht und geistiges Eigentum in Zeiten von KI geschützt und gleichzeitig der Zugang zu KI-basierten Planungstools für Architektur- und Stadtplanungsbüros gewährleistet werden?
- Wie planen Sie, ethische Rahmenbedingungen für den KI-Einsatz in der Architektur zu verankern und einen transparenten, gerechten Umgang mit KI zu gewährleisten?

STATISTIK

Die Mehrzahl der europäischen Architektinnen und Architekten benutzen bereits digitale Tools wie CAD, BIM und 3D-Modellierungsinstrumente, in denen zukünftig KI eine tragende Rolle spielen wird. (Quelle: ACE (2022): The Architectural Profession in Europe – The ACE 2022 Sector Study)

C.

ANWENDER- FREUNDLICHE VERGABE FÖRDERN

Architektinnen und Stadtplaner sind mit einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen und wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, die nicht allein die Qualität ihrer Arbeit, sondern die Effizienz des gesamten Bauprozesses beeinflussen.

Um zu Innovationen beim nachhaltigen und bezahlbaren Bauen zu kommen, sind vorteilhafte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die überwiegend als Kleinstunternehmen organisierten Architektur- und Stadtplanungsbüros zu schaffen. Dazu gehören transparente und faire Zugangsbedingungen zu Europäischen Vergabeverfahren.

Diese dringend erforderlichen Innovationen können nur entstehen, wenn nicht länger allein der Preis über die Vergabe entscheidet, sondern Nachhaltigkeitskriterien in den Mittelpunkt der Vergabe gestellt werden. Auf diese Weise können die sozialen und umwelttechnischen Anforderungen in eine neue qualitätvolle Baukultur münden.

Der am häufigsten genannte Grund für die Nichtteilnahme an Vergabeverfahren ist, dass die Verfahren zu aufwändig und zu kostspielig sind.² Daraus wird ersichtlich, dass ein erhöhter Verwaltungsaufwand im Rahmen der Vergabeverfahren die Kapazität der meisten Büros aufzehrt und die Idee der Stärkung der lokalen, nachhaltigen Wirtschaft konterkariert. Deswegen fordern Architektinnen und Stadtplaner eine Vereinfachung des Vergabeverfahrens und angemessene Schwellenwerte für die EU-weite Vergabe.

Die faire und transparente Vergabe von Aufträgen ist der Schlüsselfaktor für die Qualität von Bauvorhaben und die Wahrung des öffentlichen Interesses.

2 → ACE (2022):
The Architectural
Profession in Europe –
The ACE 2022 Sector
Study

WIR FORDERN:

- die Stärkung von qualitativen Kriterien in der Vergabepraxis von Planungsleistungen gegenüber einem reinen Preiswettbewerb unter Berücksichtigung von Lebenszykluskosten.
- die Stärkung von Vergabeverfahren, die Qualität und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen.
- angemessene Schwellenwerte für Planungsleistungen und die formale Vereinfachung von Vergabeverfahren.
- die Überprüfung der Praxistauglichkeit von Vergabekriterien.
- die Schaffung von europaweiten Standards für einen fairen Wettbewerb und transparente Vergabepraktiken.
- die Unterstützung der überwiegend als Kleinunternehmen organisierten Architektur- und Stadtplanungsbüros bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen.
- die Evaluierung des Government Procurement Agreement (GPA) durch die EU-Kommission, um die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den EU-Binnenmarkt zu überprüfen.

UNSERE FRAGEN AN DIE PARTEIEN:

- Wie planen Sie, das Vergabeverfahren zu vereinfachen, angemessene Schwellenwerte für Planungs- und Bauleistungen festzulegen und das Kriterium der Regionalität für einen CO₂-neutralen Kreislauf stärker zu berücksichtigen?
- Wie planen Sie, die mittelstandsfreundliche Vergabe nach Gewerken zu stärken?

STATISTIK

Architekten- und Stadtplaner tragen 21 Milliarden Euro Umsatz zur Wirtschaft Europas bei (Stand 2022). Seit 2020 ist der Beitrag der privaten Architektur- und Stadtplanungsbüros zur europäischen Wirtschaft um 24 Prozent gestiegen. (Quelle: ACE (2022): The Architectural Profession in Europe – The ACE 2022 Sector Study)

D.

KLEINSTUNTERNEHMEN UND FREIBERUF- LICHKEIT STÄRKEN

3 → OECD (2023):
Services Trade Restrictiveness Index (STRI)
4 → European Centre
for Liberal Professions,
University of Cologne
(2017): The European
architectural sector.
A scientific perspective
on the debate about
the economic impact
of different regulatory
approaches in the
Member States of
the EU

Als Teil der **Freien Berufe** vertreten Architektinnen und Stadtplaner als Sachverwalter der Bauherrenschaft die Interessen ihrer Kunden in der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen. 2022 gehörten ihre Dienstleistungen zu einem der liberalsten Dienstleistungssektoren.³ Sie haben außerdem eine besondere Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl. Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung stehen im Zentrum des gesellschaftlichen Wandels und prägen maßgeblich die Räume, in denen wir leben. In Anbetracht der bevorstehenden Europawahl 2024 rückt die Forderung nach einer Stärkung der Kleinstunternehmen und Soloselbstständigen in den Fokus.

Diese Strukturen sind ökonomisch robust und spiegeln den Wunsch der Bauherrenschaft nach individueller, ortsbezogener Betreuung bei Planung und Bauausführung wider.⁴ Sie bilden das Rückgrat einer vielfältigen und innovativen Architektur- und Stadtplanungsszene. Ihre Kreativität, Flexibilität und individuelle Expertise bereichern die Branche und tragen zu einer lebendigen gestalterischen Vielfalt bei.

Eine gezielte Förderung dieser kleinteiligen Strukturen ist nicht nur eine Investition in die Zukunft der Architektur und Stadtplanung, sondern auch ein bedeutender Schritt zur Sicherung einer lebendigen, vielseitigen und nachhaltigen Gestaltung unserer Lebensräume.

Qualität braucht Qualifikation. In diesem Kontext gilt es, die Reglementierung der planenden Berufe als Stärkung des Binnenmarktes zu erkennen, weil durch sie eine qualitätsvolle Daseinsvorsorge und flächendeckende Versorgung mit architektonischen Leistungen im Sinne des Gemeinwohls gewährleistet wird.

Wir setzen uns als planende Berufe dafür ein, diese Unternehmen zukünftig noch mehr zu stärken, **überbordende Bürokratie zu vermeiden** und **Berichtspflichten zu reduzieren**.

WIR FORDERN:

- die Anerkennung der Berufsqualifikationen von Architekten innerhalb der EU (5 Jahre Ausbildung + 2 Jahre Berufserfahrung) nach dem internationalen Standard der gemeinsamen Charta der UNESCO und der Internationalen Architektenunion (UIA) und die Etablierung gleicher Ausbildungsstandards für Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplaner.
- die Sicherstellung der Qualität in der Architektur und Stadtplanung durch hohe berufliche Qualifikationsanforderungen.
- die Stärkung von Soloselbstständigen und Kleinstunternehmen und ihre Freiberuflichkeit durch geeignete Regulierungsinstrumente.
- die Unterstützung des KMU-Beauftragten der Kommission, so dass seine Arbeit stärkende Auswirkungen auf Soloselbstständige und Kleinstunternehmen hat und dadurch auch die Belange der Freien Berufe fokussiert.
- die Anerkennung von Landschaftsarchitekten, Innenarchitektinnen und Stadtplanern als eigenständige Berufe mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung und Verantwortung auch in den anderen europäischen Mitgliedsstaaten. Denn nur, wenn die Berufe in ausreichender Anzahl von Ländern reguliert sind, können europäische Standards entwickelt werden.

UNSERE FRAGEN AN DIE PARTEIEN:

- Wie planen Sie, freiberuflich Tätige, Soloselbstständige und Kleinstunternehmen zu fördern, übermäßige Bürokratie einzudämmen und Berichtspflichten zu minimieren?
- Wie setzen Sie sich dafür ein, dass Architektur- und Stadtplanungsleistungen nur von denjenigen durchgeführt werden, die über eine entsprechende berufliche Qualifikation verfügen?



DEUTSCHER STÄDTBAUPREIS 2023

Werksviertel München (Factory District: Munich) – Stadtplanung/Architektur: Steidle Architekten; Landschaftsarchitektur: Jühling & Köppel Landschaftsarchitekten, Nürnberg; Bauherren: OTEC GmbH & Co. KG, Maltz Verwaltungs GbR/Wöhr + Bauer GmbH, R&S Immobilienmanagement GmbH, Hamberger Großmarkt GmbH, Office First/lines/Union Investment Real Estate, MGS/GWG München, SWM Stadtwerke München GmbH, Deutsche Telekom AG, Rock Capital Group GmbH, BMI Immobilienmanagement GmbH (Foto: Ossip van Duivenbode)

DEUTSCHER ARCHITEKTURPREIS 2023
Studentenhaus (Student House) TU Braunschweig –
Architekten: Gustav Düsing & Max Hacke, Berlin; Bauherr:
Technische Universität Braunschweig (Fotos Umschlag:
Iwan Baan; Foto innen: Leonhard Clemens)





DEUTSCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR-PREIS 2023
Neue Ufer (New Shores) Überlingen – relais Landschaftsarchitekten
Heck Mommssen PartGmbH, Berlin (Foto: Hanns Joosten)



Deutscher Innenarchitekturpreis 2023 (3. Platz)
Fünf auf 100 (Five for 100) – Elisabeth Müller Innenarchitektur, Berlin
(Foto: Klir Harbi, achsol: digital creative agency)



PROFESSIONAL POLICY POSITI- ONS FOR THE 2024 EUROPEAN ELECTIONS

FEDERAL CHAMBER
OF GERMAN
ARCHITECTS

IMPRINT

1. Edition, Berlin 2024

RESPONSIBLE

Federal Chamber of
German Architects e.V.
Askanischer Platz 4
10963 Berlin

EDITORIAL DEADLINE

February 2024

PUBLISHER & EDITORS

The supporting chambers
and associations

DESIGN

4S, Berlin

PRINT

Flyeralarm, Würzburg

The professional policy positions and questions to the parties for the 2024–2029 legislative period are also supported by the following associations:

- Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA)
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB)
- Bund Deutscher Innenarchitektinnen und Innenarchitekten (bdia)
- Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla)
- Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine (DAI)
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL)
- Vereinigung freischaffender Architekten Deutschlands (VfA)

The Federal Chamber of German Architects (BAK) is the association of the 16 state chambers of architects in Germany. It represents the interests of 139,850 architects of all disciplines at national and international level vis a vis politics and public. (status 2023: bak.de/kammer-und-beruf)

THE FUTURE IS A MATTER OF PLANNING

The shape of our cities and rural areas is a reflection of our society, our values and our responsibility towards the environment. At a time when our world is facing major challenges, we architects, interior architects, landscape architects and urban planners must emphasise the importance of high-quality architecture, interior architecture, urban and landscape design. The profession has a responsibility to design spaces that are not only functional, but also take people's needs into account, respect the environment and reflect the social and cultural values of our society. Baukultur influences the daily lives of citizens, creates identity and shapes the legacy of future generations. To mitigate the effects of climate change we need to use much more of what we already have. This applies to constructible land, buildings and components. All planning must be geared towards the goals of conserving resources, preserving biodiversity and preserving or reclaiming natural areas. In addition to promoting innovation in the construction industry and civil society, political framework conditions must be created that facilitate innovative, sustainable, and cost-effective construction.

EU Commission President Ursula von der Leyen has emphasised the importance of planning and design with the New European Bauhaus in order to achieve the climate targets of the European Green Deal in conjunction with sustainability, inclusion and aesthetics. The regulated planning professions help to realise these goals in practice and are a living example of consumer protection.

In a Europe characterised by rapid urbanisation, climate change and social change, the Federal Chamber of German Architects sees itself as a driving force for sustainable and liveable cities and regions. Architecture and urban planning must be an integral part of the European agenda.



Andrea Gebhard

President of the Federal Chamber of German Architects



STRENGTHENING SUSTAINABLE PLANNING AND BUILDING

Sustainable planning and building are the centre of our architectural vision for a future worth living. As architects and urban planners, we embrace the essential role we play in shaping our built environment and are committed to placing cultural, ecological, economic and social principles at the centre of our planning and construction projects. Baukultur are our guiding principles. The promotion of sustainable architecture and urban planning as an integral part of a sustainable society must be recognised and actively supported.

The principles of [regional and circular construction](#) are becoming increasingly important. Architects and urban planners are faced with the challenge of developing solutions that are not only aesthetically pleasing, but also ecologically and socially compatible. How can local resources be utilised efficiently and regional construction methods be promoted? How can a comprehensive regional structure for the recycling of previously used building materials be established? What role do innovative technologies and materials play in closing the cycle of building materials? These considerations are at the centre of our efforts to establish sustainable architecture as a contemporary practice.

There is an urgent need to use local resources efficiently and to integrate [life cycle analyses](#) into our planning processes in a transparent manner. The question to be answered is how can we create a freely accessible and quality-assured database with life cycle data to ensure sustainable decisions from the design phase to utilisation. Sustainable criteria must be formulated simply and clearly, for example in the form of CO₂ targets. Training and continuing professional development in these areas should not be seen as barriers as in the past, but rather as something that can be supported in terms of active consumer protection.

OUR CALLS:

- support for sustainable and climate-friendly construction methods by the European Union. This requires the promotion/research of climate-friendly building materials and construction methods and their widespread availability.
- creation of incentives and funding for climate adaptation and the promotion of blue-green infrastructures.
- education and training in these areas should be regarded as mandatory and no longer as regulatory restrictions to the mobility of professionals.
- establishment of clear CO₂ limits in the construction industry, which lead to the consideration and limitation of energy requirements throughout the entire life cycle.
- creation of free access to the data of life-cycle analyses, for example by means of a one-click procedure.
- prioritisation of existing buildings in order to promote ecological sustainability, energy efficiency and historical value.
- consideration of regional aspects in circular construction.
- no loss of green spaces; instead a clear commitment to inner development, redensification and decentralised concentration.
- implementation of the New European Bauhaus principles in the Horizon Europe Programme with a focus on research in the field of architecture and urban planning.

OUR QUESTIONS TO THE PARTIES:

- How will you integrate the fields of climate adaption and green and blue infrastructure into the EU's urban and funding policies in a qualified manner?
- How will you plan to improve the framework conditions for architects and urban planners so that the use of renewable energies, the use of sustainable materials and the consideration of grey energy can be better integrated into architecture and urban planning?

STATISTICS

The built environment is responsible for 37 percent of global energy-related carbon emissions and around 40 percent of energy consumption in the EU. (Source: Europäische Kommission (2020): Im Blickpunkt – Energieeffizienz von Gebäuden)

B.

DEVELOPING DIGITALISATION IN A PRACTICAL WAY

In recent years, digitalisation has triggered a profound transformation in many sectors, including architecture. Architects and urban planners are faced with the challenge of developing digital technologies in a practical way in order to optimise their working methods and create innovative solutions. It is imaginable that AI applications, with their assistive functions, will lead to more creative and design freedom, even for the smallest planning offices.

While the use of intelligent algorithms and automated processes can increase efficiency, it also raises ethical and legal issues. Copyright and data use rights are particularly relevant, as the seamless integration of digital tools also raises questions about the protection of intellectual property. At the same time, questions arise about human responsibility and the extent of human influence in an area strongly characterised by individual artistic expression.

In an effort to advance the digitalisation of architecture in a practical way, it is crucial also to consider the aspect of AI tool providers. It is important to prevent certain platforms or companies from gaining a dominant market position, which would potentially lead to the economic and creative dependency of the architectural sector. Transparency in the use of AI, therefore, includes information about the sources from which it draws and the data with which it is trained. It is important to establish mechanisms that strengthen competition for the best ideas, so that digitalisation makes a positive contribution to design and construction.

OUR CALLS:

- integration of AI in planning and construction processes to increase efficiency and make better use of resources.
- creation of ethical framework conditions for the use of AI in architecture.
- protection of copyright and intellectual property in relation to AI.
- revision of the Copyright Directive.
- transparent and fair use of AI.
- counteracting the concentration on one provider in the AI software industry.
- clarification of liability issues and distribution.
- promotion of research and education in the field of AI.

OUR QUESTIONS TO THE PARTIES:

- How can copyright and intellectual property be protected in the age of AI while ensuring access to AI-based planning tools for architecture and urban planning offices?
- How will you plan to anchor ethical framework conditions for the use of AI in architecture and ensure a transparent, fair approach to AI?

STATISTICS

The majority of European architects already use digital tools such as CAD, BIM and 3D modelling instruments, in which AI will play a key role in the future. (Source: ACE (2022): The Architectural Profession In Europe – The ACE 2022 Sector Study)

C.

PROMOTING USER-FRIENDLY PROCUREMENT

Architects and urban planners face a multitude of regulatory requirements and economic challenges that do not only affect the quality of their work, but also the efficiency of the entire construction process.

In order to achieve innovation in sustainable and affordable construction, favourable legal and economic conditions need to be created for architecture and urban planning offices, which are predominantly organised as micro-enterprises. This includes transparent and fair access to European procurement procedures.

These much-needed innovations can only come about if procurement is no longer based on price alone, and sustainability criteria are placed at the heart of the procurement process. In this way, social and environmental requirements can lead to a new culture of high quality construction.

The most commonly cited reason for not participating in procurement is that the procedures are too complex and costly.¹ It is clear that the increased administrative workload associated with the awarding of contracts consumes the capacity of most offices and thwarts the idea of strengthening the local, sustainable economy. Architects and urban planners are therefore calling for a simplification of the procurement process and appropriate thresholds for EU-wide procurement.

Fair and transparent procurement is key to ensuring the quality of construction projects and safeguarding the public interest.

1 → ACE (2022):
The Architectural
Profession in Europe –
The ACE 2022 Sector
Study

OUR CALLS:

- strengthening of qualitative criteria in the procurement of planning services as opposed to pure price competition, taking lifecycle costs into account.
- stronger procurement procedures that focus on quality and sustainability.
- appropriate threshold values for planning services and the formal simplification of procurement procedures.
- a review of the practicability of current procurement criteria.
- creation of Europe-wide standards for fair competition and transparent procurement practices.
- support for architectural and urban planning offices, which are pre-dominantly organised as micro-enterprises, to enable their participation in public tenders.
- evaluation of the Government Procurement Agreement (GPA) by the EU Commission in order to review its economic impact on the EU internal market.

OUR QUESTIONS TO THE PARTIES:

- How will you plan to simplify the procurement procedure, set appropriate threshold values for planning and construction services and take greater account of the criterion of regionality for a CO₂ neutral cycle?
- How will do you plan to strengthen the procurement of contracts by trade?

STATISTICS

Architects and urban planners contribute € 21 billion in turnover to the European economy (as of 2022). Since 2020, the contribution of private architecture and urban planning offices to the European economy has increased by 24 percent. (Source: ACE (2022): The Architectural Profession in Europe – The ACE 2022 Sector Study)

D.

STRENGTHENING MICRO-ENTERPRISES AND LIBERAL PROFESSIONS

As part of the liberal professions, architects and urban planners represent the interests of their clients in the provision of high-quality services. In 2022, their services were among the most liberalised.² They also have a special responsibility towards the common good. Architecture, urban and landscape planning are at the heart of social change and have a major impact on the spaces in which we live. In the run-up to the 2024 European elections, the focus is shifting to the need to strengthen micro-enterprises and the self-employed.

2 → OECD (2023): Services Trade Restrictiveness Index (STRI)
3 → European Centre for Liberal Professions, University of Cologne (2017): The European architectural sector. A scientific perspective on the debate about the economic impact of different regulatory approaches in the Member States of the EU

These structures are economically robust and reflect the client's desire for individual, local support in design and construction.³ They form the backbone of a diverse and innovative architecture and urbanism scene. Their creativity, flexibility and individual expertise enrich the sector and contribute to a vibrant diversity of design.

Supporting these small-scale structures is not only an investment in the future of architecture and urbanism, but also an important step towards ensuring a vibrant, diverse and sustainable design of our living spaces.

Quality requires qualification. In this context, it is important to recognise the regulation of the planning professions as a strengthening of the internal market, because it guarantees a high-quality service of general interest and the nationwide provision of architectural services in the public interest.

As planning professions, we are committed to strengthening these firms even more in the future, avoiding excessive bureaucracy and reducing reporting obligations.

OUR CALLS:

- recognition of architects' professional qualifications within the EU (5 years of training + 2 years of professional experience) in accordance with the international standard of the joint charter of UNESCO and the International Union of Architects (UIA) and the establishment of the same training standards for interior designers, landscape architects and urban planners.
- ensuring quality in architecture and urban planning through high professional qualification requirements.
- strengthening of sole practitioners/the self-employed and micro-enterprises and their status in the liberal professions through suitable regulatory instruments.
- ensuring that the Commission's SME Envoy's work has a strengthening effect on sole practitioners/self-employed people and micro-enterprises and thus also focusses on the interests of the liberal professions.
- recognition of landscape architects, interior architects and urban planners as independent professions with high social significance and responsibility in the other European member states. This is because European standards can only be developed if the professions are regulated in a sufficient number of countries.

OUR QUESTIONS TO THE PARTIES:

- How will you plan to support the liberal professions, the self-employed/sole practitioners and micro-enterprises, reduce excessive bureaucracy and minimise reporting obligations?
- How will you working to ensure that architectural and urban planning services are only provided by those who have the appropriate professional qualifications?